

# Technische Informationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **21 (1982)**

Heft 4: **Friedhofgestaltung = Conception des cimetières = Cemetery design**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gen nicht gekennzeichnet werden sollen. Urnengemeinschaftsanlagen können ihres Erachtens würdevoll angelegt sein und friedhofskulturellen Anforderungen entsprechen. Die AFD wird diese Bestattungsform jedoch nicht nachdrücklich fördern, da nach ihrer Auffassung in unserem Kulturbereich das personenbezogene Grab eine nicht leichtfertig aufzugebende Tradition hat.

Auch der sogenannten «Seebestattung», das heisst dem Versenken der Urne in der See oder dem Ausstreuen der Asche auf dem Meer, wird sie nicht entgegengetreten – nicht zuletzt, weil diese Form anonymer Bestattung keine friedhofskulturellen Aspekte hat. Die AFD sieht in dieser Form der Bestattung jedoch nicht eine Kontinuität zum einstigen traditionellen «Seemannsbegräbnis», sondern auch hier eine Form nachauflärerischer Anschauungen mit Zügen von Nihilismus und einer fast pantheistischen Vorstellung von einem natürlichen Kreislauf, nicht zuletzt aber auch eine Reaktion auf merkantilen «pompes funèbres».

nement et correspondre aux exigences culturelles. L'AFD ne va pourtant pas promouvoir de façon énergique cette forme d'enterrement, car selon elle, la tombe personnalisée a une tradition dans notre milieu culturel, à laquelle on ne peut pas facilement renoncer.

Elle ne va pas non plus s'opposer au service funéraire dit «de mer» qui consiste à engloutir l'urne ou à répandre les cendres sur la mer, car, en fin de compte, il s'agit d'un ensevelissement sans allusions à la culture funèbre. L'AFD ne voit toutefois pas dans cette façon de faire une continuité du «service funéraire maritime» traditionnel d'autrefois, mais un ensemble de conceptions rationalistes présentant des traits nihilistes et une représentation presque panthéiste d'un cycle naturel; enfin, il s'agit également d'une réaction au mercantilisme des pompes funèbres.

cultural requirements of burial grounds. However, the AFD will not actively promote this form of burial because it considers that in our cultural environment, the person-related grave is part of our tradition which should not be abandoned lightly.

The AFD does not even oppose the so-called sea burials, i.e. the immersion of the urn in the sea or the scattering of the ashes on the sea, probably because this form of anonymous burial has no cultural aspects related to cemeteries. The AFD does not see this form of burial as a continuation of the traditional sailors' burial but as a form of post-enlightenment thought with nihilistic aspects and an almost pantheistic view of the natural life cycle, and last but not least as a reaction against commercial funeral pomp.

## Technische Informationen

### Das Papillon-Element

Der Papillon ist ein ungewöhnliches Gestaltungselement, was Formgebung und Anwendungsbereich betrifft.

Es sind zwei verschiedene Grundelemente lieferbar: das gradlinige Normalelement und das gebogene Kurvenelement. Eine Gerade wird durch Einfügen von Kurvenelementen auf elegante Weise verändert. Die lockere Anordnung von Einzelelementen, zum Beispiel in kreis- oder

halbkreisähnlicher Form, ergibt reizvolle Sitzgruppen. Durch breit- oder längsseitiges Aneinanderreihen von Normalelementen entstehen Bänke und sogar Tische, die im Gesamtbild einer Papillonsitzgruppe Akzente setzen. Der Papillon eignet sich auch für die Überwindung von geringeren Höhendifferenzen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit – durch Kippen von Normalelementen um die Längsachse –, eine Art Pflanzschalen zu schaffen und somit eine Linienführung zu bereichern. Selbst als Treppe kann der Papillon verwendet werden, dies auch in Kombination mit der Verwendung als Sitzelement.

Ein Sandkasten aus Papillonelementen erlaubt den Kindern, sich beim Spielen auf den Rand zu setzen, und den Müttern, die ganz Kleinen bequem zu beobachten. Das Element erlaubt die Erstellung des Sandkastens in beliebiger Form (kreisrund, oval, Phantasieform).

Sowohl zum Normal- als auch zum Kurvenelement sind Bankauflagen aus Holz in beliebiger Länge lieferbar.

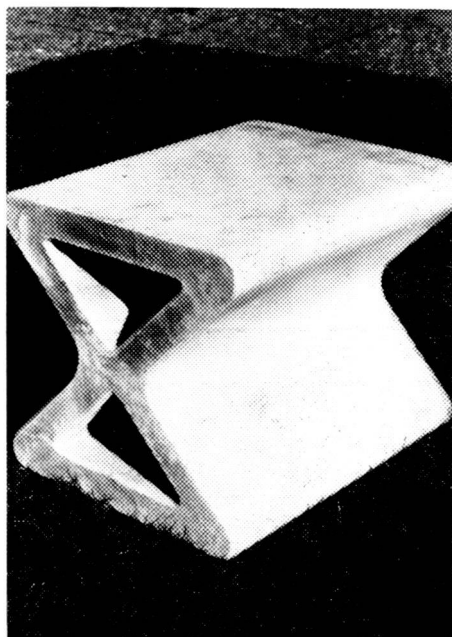
Wegplattenersatz dienen. Das Gras kann durchwachsen.

Generalvertretung für die Schweiz: cor du buy ag, 3097 Liebefeld/BE (Tel. 031/59 04 59).

### «Accordeon»-Treppe

Ob im Garten- oder Landschaftsbau, die «Accordeon» bietet Planern und Gestaltern beinahe unbegrenzte Realisierungsmöglichkeiten. Die individuell verstellbare Tritthöhe und -tiefe erlaubt eine unauffällige Angleichung ans Gelände oder auch an den Schrittrhythmus. Dies wirkt sich beispielsweise bei Kindergärten, Spitalern und Alterssiedlungen sehr vorteilhaft aus. Natürlich erlaubt der durchdachte Element-Querschnitt auch einen Treppenaufbau mit konstanter Tritthöhe.

Die dadurch entstehende «Verzahnung» wirkt sich zugleich als willkommener Verbund für die ganze Treppe aus. Da sich die Elemente ausserdem noch schnell und problemlos aufbauen lassen, sind sie eine wirkliche Alternative zu den herkömmlichen Treppen im Garten- und Landschaftsbau.



Papillon-Einzelement.



Anwendungsbeispiel für Papillon-Elemente.

### Rasenschutzmatten für den Friedhof

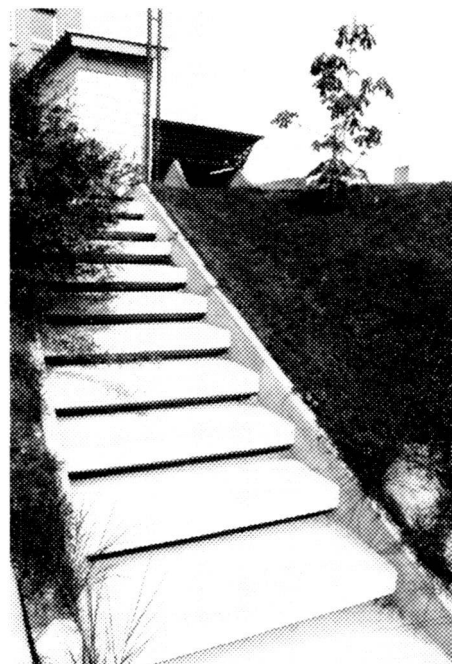
Speziell bei nassem Wetter ist die Wiese vor den neu angelegten Gräbern oft fast unbegehrbar. Nicht nur, dass die Grasnarbe dann leidet, sondern eine nasse und aufgeweichte Wiese ist auch für die Trauergemeinde unangenehm.

Gegen solche Situationen bietet sich ein neues Erzeugnis an: Rasenschutzmatten in der Grösse von 40 x 40 cm. Sie können zu gut transportierbaren Flächen von 200 x 80 cm zusammengesetzt werden. Je nach Grösse der Trauergemeinde kann innert kürzester Zeit eine Fläche von 50 bis 100 m<sup>2</sup> Rasenschutz verlegt werden.

Die Rasenschutzmatten, welche auch in der Grösse 33 x 33 cm erhältlich sind, können als



Rasenschutzmatten für den Friedhof.



Mit Accordeon-Elementen erstellte Treppe.